

# Fernunterricht

## Positionspapier des VSG

Der Notfall-Fernunterricht im Frühling 2020 war geprägt durch unterschiedliche Formen (Unterricht per Videokonferenz, selbstorganisiertes Lernen, flipped classroom, Mischformen aller Art, usw.), unterschiedliche Vorgaben der Kantone und Schulen (Promotionsbedingungen, Prüfungen, Benotung, Anwesenheitspflicht, usw.) und unterschiedliche technische Voraussetzungen (Hardware und Software).

Eine gesamtschweizerische Auswertung (Vorteile, Nachteile, Chancen, Risiken, Wirksamkeit, Aufwand und Ertrag für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler) unter Einbezug aller Betroffenen (also beispielsweise auch der Eltern) ist im Hinblick auf die weitere Entwicklung unabdingbar und sollte zügig in Angriff genommen werden.

Während und nach dem Notfall-Fernunterricht wurden Stimmen laut, welche den Fernunterricht auch im normalen Schulbetrieb fest etablieren wollen und darin eine Möglichkeit sehen, räumliche Infrastrukturen und Unterrichtslektionen abzubauen und damit vordergründig Kosten im Bildungsbudget zu reduzieren. Der Notfall-Fernunterricht darf aber nicht mit regulärem digitalen Unterricht gleichgesetzt werden.

Neben klaren Vorteilen des Fernunterrichts (Schub für die digitale Transformation, zeitliche und räumliche Flexibilisierung, höhere Selbstverantwortung, usw.) zeigten sich allerdings auch zahlreiche Nachteile (Schereneffekt zwischen den verschiedenen Schülerinnen und Schülern, Reduktion der Chancengerechtigkeit, eingeschränkte didaktische Möglichkeiten, fehlende soziale Interaktion, erschwerte Begleitung von Lernprozessen, mangelnde juristische und technische Grundlagen zur Benotung, hohe Belastung und damit verbunden Gesundheitsrisiken der Lehrpersonen genauso wie der Schülerinnen und Schüler, usw.).

Den durchaus vorhandenen Chancen des Fernunterrichts (Individualisierung gerade auch für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen, Modularisierung, schulübergreifende Kurse, usw.) stehen demnach beträchtliche Risiken (Vereinzelung, Verschlechterung der Chancengerechtigkeit, Reduktion der Bildung auf reine Wissensvermittlung, usw.) gegenüber.

Der VSG hält es daher für zentral, evidenzbasierte Schlüsse aus den Erfahrungen mit dem Notfall-Fernunterricht zu ziehen und stellt aufgrund der bisherigen Erfahrungen für den künftigen Einsatz von Fernunterricht folgende Gelingensbedingungen auf:

1. Präsenzunterricht bleibt die Norm, Fernunterricht ist eine in Zeit und Umfang beschränkte Erweiterung und kein Ersatz davon.
2. Es braucht gezielte Forschung, Evaluation und Entwicklung von Lösungen (z.B. von Bewertungsmöglichkeiten) unter Berücksichtigung der zahlreichen Beispiele aus der Praxis. Für den geplanten Einsatz von Fernunterricht müssen Lehrpersonen geeignete Weiterbildungen besuchen können. Denkbar wäre ein überkantonales Kompetenzzentrum.
3. Die Chancengerechtigkeit ist durch gezielte Stütz- und Fördermassnahmen sicherzustellen.
4. Ein Erfahrungsaustausch von Good practice allgemein mit Fernunterricht und spezifisch mit digitalen Technologien ist auf überkantonaler Ebene zu etablieren.
5. Fernunterricht benötigt neue Strukturen (Gruppen statt Klassen, Tutoratssysteme, zeitliche Fixierung von Fragelektionen und Kommunikationsfenstern, usw.) und eine didaktisch sinnvolle Einbettung ins Curriculum. Selbstorganisiertes Lernen bringt einen höheren Betreuungsaufwand als normaler Unterricht mit sich und setzt klare Rahmenbedingungen voraus.

6. Durch geeignete Massnahmen (z.B. neue Anreizsysteme) ist die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Zudem muss verhindert werden, dass die Schülerinnen und Schüler durch zeitlich und inhaltlich umfangreichen Fernunterricht und hohe Bildschirmzeiten übermässig belastet werden.
7. Der Arbeitgeber übernimmt die notwendigen Infrastrukturkosten (IT-Ausstattung der Lehrpersonen) vollumfänglich. Auch für die zu Schulzwecken benötigte IT-Ausrüstung der Schülerinnen und Schüler trägt die Schule die Kosten.
8. Lehrpersonen benötigen niederschwellige und zeitnahe technische und technisch-pädagogische Unterstützung vor Ort sowie fortlaufende Weiterbildung.